

fälschtes, an sich selbst gerichtetes Telegramm vom 20. März einen rechtswidrigen Vermögensvortheil erstrebt zu haben. Die Verhandlung, welche jetzt vor der Strafkammer III des Landgerichts stattfindet, wird voraussichtlich bis Sonnabend dauern. Zu derselben sind wegen hartnäckigen Leugnens des Angeklagten 23 Zeugen geladen. Die Vertheidigung des Angeklagten, der sich vergeblich gegen Stellung einer Caution aus der Untersuchungshaft entlassen zu werden bemühte, führt Rechtsanwalt Sello aus Berlin.

— In bejammernswerthem Zustande wurde im Connewitzer Holze bei Leipzig eine zwanzig Jahre alte Arbeiterin aus Kofslau aufgefunden. Das nur nothdürftig bekleidete Mädchen konnte sich vor Schwäche nicht mehr auf den Beinen erhalten und gab an: Es habe sich seit acht Tagen versteckt im Walde aufgehalten, in der Absicht, den Hungertod zu sterben, weil es keine Angehörigen mehr habe und des Lebens überdrüssig sei. Man brachte die Lebensmüde mittels Krankenwagens nach dem Krankenhaus St. Jacob. In diesem hatte sie bereits etwa drei Monate gelegen; sie war aus demselben Anfang Mai entlassen worden und hat ihrer Aufgabe nach vergeblich versucht, Arbeit zu erhalten. Bieleicht nehmen sich Menschenfreunde des armen Mädchens leicht an.

Chemnitz. In Bezug auf den an der Vertha Niesel aus Wschersheim am Abende des 23. April d. J. im Geringswalder Staatsforstreviere verübten Mord ist das „Ch. Z.“ zu der Mittheilung ermächtigt, daß die Eigenerin Groß und deren taubstummer Sohn, die neuerdings, wie auswärtige Blätter ausführlich zu berichten wußten, mit der erwähnten Mordaffaire in engsten Zusammenhang gebracht und hier zur Haft eingeliefert wurden, nach vollständiger Erledigung des wider sie erhobenen Verdachtes und nachdem auch die wegen sonstiger Straftaten wider sie eingeleiteten Erörterungen eingestellt wurden, bereits wieder auf freien Fuß gesetzt worden sind.

Die Wittwe Regner in Mühltrorf, die wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet worden war, ist nach eingehendem Verhör wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Nach ihren Aussagen ist sie an dem Brandunglück schuldlos. Es ist nicht glaubhaft, daß die Wittwe das Feuer böswillig angezündet hat, da der Frau Alles mit verbrannt ist und sie nicht einmal versichert hatte.

Der Fleischermeister Meinhold in Planitz bei Waidau, der Verkäufer trichinösen Fleisches, wodurch Wasserverunreinigungen und zwei Todesfälle verursacht wurden, ist auf Befehl der Staatsanwaltschaft verhaftet worden.

Ein Wahlcuriosum war bei der letzten Reichstagswahl auch in Werdau zu verzeichnen. Ein dortiger Industrieller hatte anstatt seines Stimmzettels ein bedeutendes Wechsel. accept in die Wahlurne gesteckt und war nach Entdeckung seines Irrthums natürlich in die größte Verlegenheit gerathen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Während des Diners am Mittwoch im kaiserlichen Jagdclub in Kiel gründete der Kaiser unter dem Namen „Commodore-Stiftung“ einen Fonds zur Unterstützung verunglückter Jagdmatrosen bezw. zur Versorgung von deren Hinterbliebenen. Der Kaiser zeichnete 10000 Mk., Geheimrath Krupp die gleiche Summe; im ganzen sind 42000 Mk. gezeichnet worden.

— Vor fünfzig Jahren, am 29. Juni 1848, erließ König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen die Bestimmung, daß „von jetzt ab jeder Soldat, gleichviel welcher Waffe und welchen Standes, mit „Sie“ anzureden sei.“ Bis dahin war diese Anekdote nur den Freiwilligen zu Theil geworden, die übrigen Mannschaften wurden mit „Er“ oder, wenn es gemüthlichere Vorgesetzte waren, mit „Du“ angedeutet.

— Keine einzige Nachwahl (als Folge davon, daß ein Candidat in zwei oder mehreren Kreisen gewählt worden wäre) hat diesmal stattgefunden. Dies ist noch niemals bisher bei den Reichstagswahlen dagewesen. Alle Parteien haben sich diesmal mit Rücksicht auf die Unsicherheit der Wahlergebnisse und die Erschwerung der Wahl durch mäßliche Stichwahlen gehütet, Doppelcandidaten aufzustellen.

— Bei der Feststellung des Wahlergebnisses im zweiten Berliner Wahlkreise wurden zwölf für den Socialdemokraten Fischer abgegebene Stimmen, die für ungültig erklärt worden waren, für gültig erklärt, so daß der freisinnige Kreittling nur noch drei Stimmen mehr als Fischer hat. Kreittling hat also 28,562, Fischer 28,559 Stimmen erhalten.

Eine Bluthat ist in der Nacht zum Montag im Dorfe Drevitz bei Potsdam geschehen. Der Wäbner Goetsch war gegen 3 Uhr früh angetrunken heimgekehrt und hatte mit seiner Frau Streit angefangen. Schließlich ergriff er eine Axt und spaltete seiner Frau den Schädel. Dann versuchte er noch, ihr den Hals durchzuschneiden. Als die Frau kein Lebenszeichen mehr von sich gab, lief er davon und warf sich auf die Schienen der Berlin-Weglaer Bahn, um sich überfahren zu lassen. Bahnarbeiter bemerkten ihn aber und vertrieben ihn durch Schläge. Goetsch lief hierauf nach dem nahen Rathesbühel und ist seitdem nicht mehr gesehen worden; aller Wahrscheinlichkeit nach hat er sich ertränkt.

Warmbrunn. Der Plan einer Eisenbahn auf die

Schneekoppe scheint seiner Verwirklichung nahe zu sein. Der Unternehmer ist der Commerzienrath Kummer aus Dresden. Die Bahn soll vom Warmbrunner Bahnhofe als schmalspurige Dampfbahn bis Kylwasser geführt und von dort bis auf die Koppe elektrisch betrieben werden. Die Geldmittel stellen die Discoutobank, Finanzminister Dr. v. Miquel, natürlich als Privatmann und Lord Russell bereit. Man erwartet, daß die Arbeiten in nicht mehr langer Zeit in Angriff genommen werden.

Am Mittwoch nachts 2 Uhr wurde an der neunzehnjährigen Leonie Laubacher, der Tochter eines Drochsenkutschers aus Kronenburg bei Straßburg, auf dem Wege zwischen Straßburg und Kronenburg ein Luftmord verübt. Das Mädchen wurde früh 5 1/2 Uhr auf freiem Felde zwischen der Oberhäusberger und Mittelhäusberger Straße todt mit durchschnitener Kehle und aufgeschlitztem Unterleibe in unterwähltem Erdboden vergraben aufgefunden. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Oesterreich. Wien. Anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef sind in Oesterreich zahlreiche Ständes-Erhöhungen zu erwarten, Dem Vernehmen nach soll u. A. Ministerpräsident Graf Thun in den Fürstenstand und der Wiener Bürgermeister Dr. Lueger in den Freiherrnstand erhoben werden.

Am Montag Abend wurde bei Straßgang ein Landwehroffizier, der auf seinem Rade gegen Graß fuhr, von einem Bauernburschen überfallen. Der Offizier stürzte mit dem Rade in den Straßengraben. Der Bauernbursche bemächtigte sich sofort des Säbels des Offiziers, der an dem Rade befestigt war, und versetzte dem Offizier damit mehrere Hiebe und Stiche, durch welche derselbe am Kopfe und an den Händen so schwer verletzt wurde, daß er in das Garnisonsspital gebracht werden mußte. Der gewaltthätige Bursche wurde von Gendarmen festgenommen und dem Landesgerichte eingeliefert.

Rußland. Petersburg. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit den kaiserlichen Kindern zum Sommeraufenthalt von Barsloje-Selo nach Peterhof übergesiedelt.

Vermischtes.

— Einzelheiten über das Unglück beim Stapellaufe der „Albion“. „Ich stand“, so erzählt ein Augenzeuge, „mit meiner Frau und meinen Kindern auf der Galerie, die zu der Brücke führte, auf welcher das Unglück geschah. Als die erste Welle kam, wurde die ganze Brücke von vorn nach hinten übergekippt und alle Männer, Frauen und Kinder darauf wurden rücklings in das Wasser geschleudert. Einige Sekunden lang sah man sie im Wasser ringen, um den Rand der schwankenden Brücke zu ergreifen, je mehr sich aber daran ankammerten, um so mehr kam die Brücke in eine schräge Lage, und die zweite Welle stürzte die Brücke ganz um, auf die Menschen im Wasser, so daß diese ganz unter die Oberfläche gedrückt wurden. Die Brücke schwamm jetzt mit dem unteren Theile aufwärts, und Dugende von ertrinkenden Menschen waren darunter. Zwischen den Planken konnte man Dugende von Fingern sehen, die sich durch die Ritzen durchpreschten im vergeblichen Kampf um das Leben. Ein junger Mann, der neben mir stand und zum Ambulanzcorps gehörte, gab mir seinen Rock und seine Stiefel und stürzte sich in das Wasser, um zu retten. Ich sah, wie er im Wasser arbeitete, während sich einige Menschen an ihn ankammerten. Er muß ertrunken sein, denn ich habe ihn seitdem nicht mehr gesehen. Eine ganze Weile sah man einen kleinen Säugling auf dem Wasser zappeln, aber er sank unter, ehe man ihn retten konnte.“ Ein anderer Augenzeuge nahm wahr, wie ein junger Mann, der unterseits, seinem Mädchen etwas zurief, das am Ufer stand und selbst gerade gerettet war. Sie wollte wieder in das Wasser zurück, um ihn zu helfen, einige Vurschen mußten sie mit Gewalt zurückhalten, während sie jämmerlich schrie: „Roh! mich zu ihm!“ Dann wurde sie ohnmächtig. Der junge Mann, zu dem sie hinwollte, war inzwischen untergesunken. „Mein Bruder und ich“, erzählte ein dritter Augenzeuge, „wir waren Rock und Weste ab und stürzten uns in die eingedrungene Welle. Ich bin ein guter Schwimmer, habe früher schon Menschenleben gerettet und war zu erregt, um an Gefahr zu denken. Ich tauchte immer wieder unter das Balkenwerk und dorthin, wo ich menschliche Körper vermutete. Fünf Menschen brachten mein Bruder und ich an die Oberfläche, drei davon lebten, zwei waren todt. Eine Frau zog mich unter Wasser und ich wäre wahrscheinlich ertrunken, wenn nicht Hilfe zur Hand gewesen wäre und man mich nicht gerade in rechten Augenblicke herausgezogen hätte. Wir waren unser zehn im Wasser, die untertauchten und Menschenleben retteten. Aber ich glaube, außer der Genugthuung über unsere Bemühungen haben wir nicht viel davon; als ich meine Bemühungen einstellte, fand ich, daß meine Weste mit Uhr und Kette, die ich eilig am Ufer zurückgelassen hatte, verschwunden war.“ Gewarnt war das Publikum genug. In der Nähe der Brücke war angeschlagen: „Gefahr. Man wird gewarnt, sich außerhalb dieser Linie aufzustellen, da die nach dem Stapellaufe zurückkehrende Welle bis hierher kommen kann.“ Fünfmal soll die Polizei das Publikum von der Brücke fortgetrieben haben, aber immer wieder war es zurückgekehrt. Die Brücke war nur stark genug gebaut, um fünfzig Menschen zu tragen. Am Ufer lagen nachher Haufen von Kleidungsstücken, Hüten,

Schirmen, Taschentücher, während immer noch im Wasser nach Leichen gesucht wurde. Ein Modellschreiner der Werk hat seine Gattin und seine drei Kinder zugleich verloren. Ein Mann hatte sich kaum von dem Schreck erholt, daß seine Schwägerin mit ertrunken war, da entdeckte er unter den Todten, die in einem Schuppen niedergelegt waren, seine Gattin. Zwei gut gekleidete junge Frauen sah man mit ihrer Mutter zu den Leichen gehen, jede der jungen Frauen hatte ihren Gatten verloren. In dem Schuppen, wo die Todten lagen, wurde schnell elektrische Beleuchtung hergestellt. Der junge Mann, der mit der Anbringung der elektrischen Lampen betraut war, hatte gerade seine Arbeit vollendet und die Beleuchtung hergestellt, da erblickte er seine alte Mutter unter den Todten und seine ganz kürzlich erst verheiratete Schwester.

— Eine traurige Scene in den Straßen Madrids. Dieser Tage wurde auf den Straßen von Madrid die Aufmerksamkeit der Spaziergänger durch einen alten Herrn erregt, der auf der Brust einen Bittel folgenden Inhalts trug: „Commandant, Capitän a. D., zehn Jahre im cubanischen Busch. Man schuldet mir zehn Gehaltsraten, ich habe vier franke Kinder, eins ist schwerkrank, und wir besitzen weder Arzneien noch Nahrungsmittel.“ Der Bittel trug die Unterschrift: Hauptmann Juan Verdich Cocatera. Es braucht nicht hinzugefügt zu werden, daß fast alle Passanten ihren Obolus in den Hut des Bettlers warfen.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Schandau.

Am 4. Sonntage nach Trinitatis früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier (Diac. Bloß), 1/9 Uhr Gottesdienst (derselbe). Text: 2. Cor. 4, 13—18. Nachmittag 1/2 Uhr Unterredung mit der männlichen und weiblichen Jugend (Diac. Bloß). Das Wochenamt hat derselbe.

Getraut: R. A. Kay, Steinbrecher in Schmiltz und M. R. Salomon daselbst.

Standesamtliche Nachrichten von Schandau.

Geboren: E. D. Hoppmann, Rauer hier, ein S. — R. G. H. Simmchen, Bahnarbeiter in Rathmannsdorf-Plan, eine T. — P. M. Hofffeld, Gutsbesitzer in Rathmannsdorf, eine T. — E. G. Niesel, Bierhändler in Rathmannsdorf-Plan, ein S. — R. E. Engelmann, Kutcher hier, eine T. — Heberdies ein uneheliches Kind.

Eheschließungen: M. A. Kay, Steinbrecher in Schmiltz, mit M. R. Salomon, Dienstpferd in Schmiltz.

Getorben: F. W. Behrend, Wäbner hier, 76 J. alt. — E. E. Hartmann hier, 4 M. alt. — M. R. Reil, Kaufmann in Dresden, 35 J. alt. — Ch. R. Peters, Auszügler in Ostrau, 74 J. alt.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Reinsdorfsdorf.

Sonnabend — 2. Juli — mittags 12 Uhr in Reinsdorfsdorf Beichte und Abendmahlsfeier. Am 4. Sonntage nach Trinitatis — 3. Juli — in Reinsdorfsdorf vormitt. 1/2 Uhr Gottesdienst mit Vorlesung einer Predigt; in Krippen vormittags 1/2 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 2. Cor. 4, 13—18. Darnach Beichte und Abendmahlsfeier. Collecte für den Kirchenbau in Quatz bei Lauban.

Geboren: Karl August Kunze, Gemeindediener in Schöna, eine T. — Heinrich Ernst Walthers, Fabrikarbeiter in Reinsdorfsdorfsdorfsdorfsdorf, eine T. — Karl Gottlieb König, Fabrikarbeiter in Schöna, eine todt T. — Friedrich Adolf Grünmann, Gutsbesitzer in Schöna, eine T. — Richard Paul Kind, Steinbrecher in Reinsdorfsdorfsdorf, eine T. — Heberdies ein unehel. S.

Getorben: Karl Samuel Kühnel, Steinbrecher in Kleinieghöhel, 41 J. 26 T. alt. — Anna Johanna John, Schiffmannstochter in Schöna, 1 M. 15 T. alt. — Paul Oswald Hermann Keller, Wäbnermeistersohn in Schöna, 4 M. 5 T. alt.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Königstein.

Sonnabend, den 2. Juli keine Beichte. — Sonntag, den 3. Juli früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier (Herr Pastor Schultheis.) — Vormittags predigt Herr Diac. Weinecke. Das Wochenamt hat Herr Pastor Schultheis.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Pappsdorf.

Am 4. Sonntage nach Trinitatis (3. Juli) nachmitt. 1 1/2 Uhr Katechismusunterredung.

Geboren: Friedrich Otto S. Sieben, Zimmermann in Pappsdorf, ein S. — Max Otto Proße, Maurer und Hausbesitzer in Pappsdorf, eine T. — Heberdies ein uneheliches Mädchen in Pappsdorf.

Getraut: Otto Hermann Ertlich, Wäbner in Kleinieghöhel, und Anna Martha Hofffeld aus Kleinemmerdorfsdorf. — Ernst Paul Schäfer, Kutcher in Rathmannsdorf, und Anna Pauline Wierzig aus Kleinemmerdorfsdorf.

Getorben: Minna Pauline Proße, geb. Flach, Hausbesitzerin und Wäbnerweib in Pappsdorf, 21 J. 8 M. 1 T. alt.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Cunnersdorf.

Am 4. Sonntage nach Trinitatis (3. Juli) vormitt. 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier, 8 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.

Geboren: Friedrich Carl Defer, Maschinenführer in Cunnersdorf, eine T.

Gedenktage

zum 70. Geburtstag und 25 jährigen Regierungsjubiläum König Alberts von Sachsen.

1828 — 1873 — 1898.

1. Juli.

1850. Einführung der 3-Pfg.-Marken für Drucksachen in Sachsen.

1851. Einführung der 1/2, 1, 2- und 3-Groschen-Druckmarken in Sachsen.

2. Juli.

1867. Feierliche Einweihung des Gedenkmals bei Gitschin.

3. Juli.

1866. Schlacht bei Königgrätz. Verlust der Sachsen 30 Offiziere, 1450 Mann, 63 Fußgewehr und ein Geschütz.

Malta-Kartoffeln,

vorzügl. Qualität à Pfd. 14 Pfg.

Görzer Kartoffeln,

secunda Qualität à Pfd. 7 Pfg.

Matjes-Heringe,

jetzt das Beste was die Saison bietet,

Stück 10—25 Pfg.

Vollheringe, neue

in schöner weißfleischiger Qualität

Stück 10—12 Pfg.

empfehlen

Hermann Klemm.

Geldschrank

im Preis von 300 Mark, sehr solider

Schrank zu nur 200 Mark zu verkaufen.

Speditur Pütter, Bahnhof Pirna.

Gasthof Meingiezhübel.

Sonntag, den 3. und Montag, den 4. Juli

LOBETANZ

und Parquett-Einweihung,

wozu ergebenst einladet

Max Friese.

Ein möbl. Zimmer

(separater Eingang) an einen anständigen

Herrn zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. der Elbzg.

Eine herrschaftliche

und eine kleine

zum 1. October oder auch früher zu ver-

mieten.

Zu erfragen in der Exped. der Elbzg.

Vorbereitungs-Anstalt Sebnitz i. S.

für

Einjähr.-Freiwill. u. höhere Schulen

(im H. des Hoflieferanten Lindner.)

Geld- u. Zeitersparnis. Längster Kursus 3 Jahre

kürzester 6 Monate. Vorzügliche Pension im

Internat. Arbeitsstunden unt. Aufsicht eines

Lehrers. Gesunde angestörte Lage am Nadel-

wald. Aufnahme von 14—19 Jahr. Vorbildung

nicht nötig. Anmeldungen baldigst erbeten

Prospekte zu Diensten. Auskunft bereitwillig.

Schöne Wohnung,

Stube, Kammer, Küche, Vorhaus und Fu-

behör, 1 Treppe, per 1. October frei.

Oskar Hesse, Wendischfähre.

Eine hochtr. Zuchtkuh

steht zu verkaufen in

Rathmannsdorf Nr. 14.

Reine

Parterre-Wohnung

ist ersten October zu vermieten.

Woritz Schäfer, Hohnsteinerstr. 75 B.

Eine

schöne Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswerth

zu vermieten, am 1. October zu

beziehen.

Paul Buttrich, Wendischfähre.

Ehrenerklärung.

Hiermit nehme ich die Beleidigung, welche

ich dem Schneidermeister **Richard Schacht-**

zabel angethan habe, zurück, indem ich

mich geirrt.

Proffen, den 1. Juli 1898.

Carl Hoffmann, Restaurateur.